Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933
1818

20.8.1818 (Nr. 230)

Visual Library

Karlsruher Zeitung.

Nr. 230. Donnerstag, den 20. Aug. 1818.

Deutsche Bundesversammlung. (Fortsetzung des Auszugs des Protokolls der 41. Sitz. am 6. Aug.) — Baiern. (Kaiserslautern. Oettingen.) — Freie Stadt Frankfurt. — Hannover. (Hannover. Lüneburg. Göttingen.) — Dänemark. — Frankreich. — Italien. (Rom. Turin.) — Oestreich. (Wien. Karlsbad.) — Schweden.

Deutsche Bundesversammlung.

Fortsetzung des Auszugs des Protokolls der 41. Sitzung am 6. Aug. Der Kaufmann Rasella zu Mainz wurde mit seinem Gesuch um Entschädigung, wegen des zu den Festungswerken gezogenen Schießgartens daselbst, abgewiesen. — Der herzogl. holstein-oldenburgische, anhalt- und fürstl. schwarzburgische Hr. Gesandte, von Berg, erstattete Vortrag über die Denkschrift, die Forderung des ehemaligen Mainzer Pfandhauses an den Mainzer Kurstaat betreffend, und erwähnte nach ausgehobenem Inhalte dieser Reklamation, daß es einer erlauchten Bundesversammlung gefallen möge, die Forderung des Pfandhauses oder vielmehr dessen Gläubiger in ihren Schuz zu nehmen, sofort die vortreflichen Gesandtschaften der betheiligten Höfe einzuladen, die Einleitung zu treffen, damit von den liquid erkannten Ratis die rükständigen Zinsen berichtigt, auch, unter Vermittlung und Leitung einer Deputation, aus der Mitte der hohen Bundesversammlung, ein gemeinschaftlicher Zusammentritt gebildet werde, um die Rata festzusetzen, welche jede der betheiligten Regierungen, sowohl an Kapital, als an Zinsen, werde zu bezahlen haben; endlich die Termine zu bestimmen, in welchen diese Zahlungen zu leisten seyen. Der Hr. Referent suchte in seinem Gutachten darzuthun, daß die Forderung des Mainzer Pfandhauses an den Mainzer Kurstaat in dem Art. 15 der Bundesakte von dem Bunde garantirt sey. Es wäre daher Pflicht, auf ihre Berichtigung hinzuwirken. Die eben erwähnten Anträge entsprächen diesem Zwecke vollkommen, und verdienten daher genehmigt zu werden ꝛc. Es erfolgte hierauf der Beschluß: 1) daß die Herren Bundesgesandten von Würtemberg, Baden und Nassau ersucht werden, sich bei ihren Höfen wegen Berichtigung der liquiden Zinsen zu verwenden; 2) daß eine Kommission, bestehend aus den Herren Gesandten v. Martens, Frhrn. v. Plessen und von Berg, zur Auseinandersetzung der auf den Aemtern Rüdesheim und Krautheim hypothezirten Pfandhauskapitalien ernannt werde, und 3) daß die Reklamanten, wegen der auf dem Zoll Bilzbach versicherten Schuldforderung des Pfandhauses, an die in der 44. Sitzung vom 17. Jul. vor. Jahres ernannte Kommission verwiesen werden. (B. f.)

Baiern.

Kaiserslautern, den 12. Aug. Wir sehen hier, seit dem 2. d., über fünfzig geistliche und königl. Beamte versammelt, welche die Gen. Synode bilden. Das schöne Werk der Vereinigung beider protestantischer Konfessionen wird glüklich vollendet werden. Alles dazu ist gut eingeleitet, und wird mit Ernst, Gründlichkeit und Würde fortgesezt.

Oettingen, den 4. Aug. Die Frau Fürstin Amalia von Oettingen-Oettingen und Oettingen-Spielberg ꝛc., geborne Fürstin v. Wrede, ist am 1. d. von einer gesunden Prinzessin glüklich entbunden worden.

Freie Stadt Frankfurt.

Frankfurt, den 18. Aug. In der lezten Sitzung der deutschen Bundesversammlung ist, dem Vernehmen nach, wirklich ein Beschluß in Beziehung auf die Angelegenheiten der westphälischen Domainenkäufer gefaßt worden; er soll auf Einholung bestimmter Instruktionen gehen. — Ein beinahe ganz vergessenes Mineralwasser in unserer Gegend, der sogenannte Grindbrunnen, fängt nun wieder an, in Aufnahme zu kommen; eine von einem hiesigen Arzt angestellte chemische Untersuchung desselben hat folgendes Resultat geliefert: In 16 Unzen Wassers fanden sich: Selenit oder schwefelsaure Kalkerde, 2 Gran; kohlensaure Bittererde, $2\frac{1}{16}$ Gr.; salzsaure Kalkerde, 5 Gr.; Schwefel, $\frac{3}{16}$ Gr.; geschwefeltes Wasserstoffgas, $6\frac{1}{2}$ Kubikzoll. Der Brunnen ist nun unter polizeiliche Aufsicht gesezt, und dafür gesorgt worden, daß er nicht verunreinigt werde. Auch ist bereits bei Rathe ein Kostenüberschlag von denjenigen Gebäulichkeiten übergeben worden, welche bei demselben angelegt werden sollen, die aber vor der Hand nur in einer bequemern Einfassung und einer Verdachung bestehen, um den Brunnen nicht dem Regen, dem Abfallen der Baumblätter u. s. w. auszusetzen. Im künftigen Frühjahre dürfte aber wohl noch eine schönere Anlage bei

demselben erfolgen. — Nachrichten aus Weimar zufolge befindet sich Hr. v. Kotzebue wieder in dieser Stadt. — Von Brüssel erfährt man, daß ein junger Graf Hompesch, Neffe des lezten Malteserordens-Großmeisters, beim Baden in der Schelde ertrunken sey. Er ist am 10. d. zu Antwerpen feierlich beerdigt worden.

Hannover.

Hannover, den 12. Aug. Heute noch werden Se. kön. Hoh. der Herzog von Clarence mit ihrer Gemahlin hier erwartet. — Dem Vernehmen nach ist das 1. Uhlanenregiment ꝛc. beordert, Sr. Maj. dem Kaiser von Rußland auf Ihrer bevorstehenden Durchreise durch das Hannöverische zur Eskorte zu dienen, und Se. Maj. in der Gegend von Buxtehude zu erwarten. — Seit kurzem haben wieder mehrere Verleihungen des Guelphenordens statt gehabt; das Großkreuz haben erhalten: der Kurprinz von Hessen-Kassel, der Prinz Wilhelm von Hessen, der Herzog von Sachsen-Meinungen, die kurhessischen Staatsminister von Schmerfeldt und von Witzleben.

Lüneburg, den 11. Aug. Gestern Abends sind die braunschweigischen Prinzen von hier nach Braunschweig zurükgereiset. Gestern frühstükten sie unter der Erde an der Quelle der Saline. Während ihrer Anwesenheit nahmen sie unter andern das Rathhaus, wo ihnen der Ehrenwein gereicht wurde, darauf das Museum der Ritterakademie, die Michaeliskirche und die unter derselben befindliche Unterkirche, in welcher sich die Grabmäler der ältesten Landesfürsten befinden, so wie das Urkundenarchiv, in Augenschein.

Göttingen, den 13. Aug. Sämmtliche Stipendiaten und hannöverische Landeskinder sind zu ihren Studien auf hiesige Universität zurükgekehrt. Ein bedeutender Theil der auswärtigen hierselbst Studierenden haben die Universität verlassen; ein kleiner Theil derselben erwartet, bevor er sich zu einem Entschlusse bestimmt und die Kollegia wieder besucht, die Befehle seiner Eltern oder Vormünder, und die Entscheidung der Sache. Mit achtungswürdigem Eifer fährt der königl. Kommissarius fort, diese Entscheidung durch die sorgfältigste Untersuchungen vorzubereiten, deren Erfolg für das Beste der hiesigen Stadt und Universität nicht zweifelhaft seyn kann. Durch einen Anschlag vom 7. d. wurden, im Namen und auf besondern Befehl des regierenden Herzogs von Nassau, sämmtliche nassauische allhier studierende Landeskinder, welche bei Gelegenheit der neuerlichen Unruhen die Universität verließen, zu ungesäumter Rükkehr aufgefordert. Durch einen Anschlag vom 4. d. M. machte der kön. Kommissarius bekannt, es sey ihm zur Anzeige gebracht worden, daß eine gewisse Anzahl der in Witzenhausen versammelt gewesenen Studiosen sich habe beigehen lassen, diejenigen unter ihren Kommilitonen aus dem Auslande, welche aufs neue allhier verbleiben und Kollegia besuchen, oder sich zu solchen Zwecken anher verfügen würden, in den Verruf zu erklären; jeder, welcher sich erdreisten würde, diese Erklärung durch wörtliche oder thätliche Beleidigungen, oder durch Aufforderung eines Ausländers, sich von hier zu entfernen, in Vollzug zu setzen, sollte sofort zur Haft gezogen, und der höchsten Behörde zur ernstlichen Bestrafung übergeben werden. Ebenderselbe erklärte dieses durch ein Publikandum vom 8. d. M. in Gemäßheit ausdrüklicher, Namens des königl. Kabinetsministerium, ihm zugegangenen Autorisation dahin, daß jeder In- und Ausländer, welcher sich im Gefolge der gedachten Verrufserklärung die geringste Neckereien oder Beunruhigung der allhier verbleibenden oder anher kommenden Ausländer erlauben würde, unabbittlich und ohne einigen Verzug mit Festungsarrest bestraft werden, und daß noch überdies jeder Inländer, welcher sich solche grobe Kontravention zu Schulden kommen lasse, unter keinerlei Bedingung zum Staatsdienste in dem hiesigen Lande jemals zugelassen werden sollte. — Unser verehrter Kurator, der kön. Staats- und Kabinetsminister Freiherr v. Arnßwald, verfügte sich vor einigen Tagen persönlich hierher, um die Lage der Sache und den Stand der Untersuchung näher einzusehen, und man darf es dem Scharfblicke dieses Staatsmannes zutrauen, daß die fernerhin zu treffenden Masregeln durch Aufrechthaltung guter Ordnung und Sittlichkeit auf hiesiger Hochschule dem augenblicklichen Mißgeschicke, welches uns traf, sehr bald seinen Stachel benehmen werde.

Dänemark.

Kopenhagen, den 11. Aug. Man behauptet, daß hier jezt viele falsche in England gemachte kupferne Reichsbankzeichen in Umlauf seyn sollen; damit scheint auch eine Bekanntmachung der Direktion der Nationalbank vom 8. dieses Monats in Verbindung zu stehen, wodurch der Inhalt des Plakats vom 28. Febr. 1816 in Erinnerung gebracht wird; dies Plakat sagt nämlich, daß Niemand verpflichtet sey, mehr als 5 Reichsbankthaler kupferner Reichsbankzeichen in Zahlungen anzunehmen. — Werners bekannte Tragödie, die Weihe der Kraft, ist von von Rahbek ins Dänische übersezt worden.

Frankreich.

Paris, den 15. Aug. (Fortsetzung.) Wegen des heutigen Maria-Himmelfahrts-Festes und der Prozession zum Andenken des Gelübdes Ludwigs XIII. erscheinen morgen keine Zeitungen.

Llorente's kritische Geschichte der spanischen Inquisition ist nun mit dem vierten Band geendigt. Dieser lezte Band umfaßt den Zeitraum von Karl II. bis auf Ferdinand VII. Es ist erbaulich zu lesen, wie die Vermählung Karls II. mit der Nichte Ludwigs XIV. durch ein Autodafe gefeiert wurde, in dem das Wehklagen und der Geruch von hundert und achtzehn verbrannten Menschenopfern, dem Gott der Barmherzigkeit und Liebe wohlgefällig, wie man glaubte, zum Himmel stieg.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Man begriff nicht, wie eine mit so frommen Werken begonnene Ehe unfruchtbar bleiben konnte, und wiederholte es. Dem Teufel und seinem Anhang, die Schuld an dem Mangel an Gottes Segen waren, wurden neue Opfer gebracht. Damals sagte man verständig und wahr: Da bei so vielen Gott gefälligen Opfern der Himmel nicht aufhört, zu zürnen, wie schreklich erbost müßte er seyn, entzöge man ihm auch diese noch? Die Regierung Philipps V. war eine der gesegnetesten für die heilige Inquisition; unter ihr wurden 14,075 Menschen verurtheilt, von denen auch wirklich 2347 in den Flammen starben. Das war die lezte große Anstrengung des frommen Eifers, der nach und nach merklich abnahm. Das Opfer, welches die lange Reihe der feierlichen Autodafe's schloß, war eine Frau, die man den 7. Nov. 1781 zu Sevilla öffentlich verbrannte. Seitdem ist die Inquisition auch feiner geworden, und opferte die anstößige Form auf, die sich nicht leicht halten ließ, um die Sache zu retten. Oeffentlich wurden die Menschen nicht mehr den Flammen übergeben; aber sie starben unbemerkt im Verborgenen. Die Inquisition traf nicht mehr zerschmetternd, wie der Bliz, sondern löste die Bande des Lebens langsam auf, wie eine auszehrende Krankheit oder ein still wirkendes Gift. Nach Llorente's Berechnung hat die Inquisition allein auf der spanischen Halbinsel, unter der ununterbrochenen Herrschaft von fünf und vierzig Großinquisitoren, über 341,000 Opfer abgeschlachtet. Um das Elend, welches sie angerichtet, ganz zu begreifen, muß man bedenken, daß mit jeder Verdammung die Konfiskation des Vermögens und die Entehrung der Familie verbunden war.

Italien.

Rom, den 6. Aug. Die HH. Rüttimann und Fischer, Abgesandte von Luzern und Bern, um zu Rom die Angelegenheiten des Bisthums Basel in Ordnung zu bringen, haben ihre Abschiedsaudienz beim heil. Vater gehabt. Sie haben nach einer Note, die sie vor etwa vierzehn Tagen vom Staatssekretär empfangen, eingesehen, daß ihr längerer Aufenthalt hier unnüz seyn würde, indem man ihnen ausweichend, und im Grunde abschlägig antwortete, wahrscheinlich, weil man ihre lezten Vorschläge nicht für das wirkliche Ultimatum hielt. Man erklärt sich dies Unwillfährige der Kurie dadurch, daß man vielleicht den Geist, der in der Schweiz herrscht, nicht völlig aufgefaßt, mithin auch nicht zweckmäßig dem Pabste dargestellt habe, und daß man daher auf größere Nachgiebigkeit hofte, die Deutschland zum Beispiele dienen könnte. Se. Emin. der Staatssekretär, scharfsichtig und willig, zu vermitteln, scheint über die Folgen dieser vorläufig abgebrochenen Negoziation nicht ganz gleichgültig zu seyn, und soll daher den HH. Deputirten vor zwei Tagen abermals eine Note haben zustellen lassen, aus welcher man schließen dürfte, daß es ihm willkommen wäre, wieder anzuknüpfen.

Am 25. v. M. hat der König von Sardinien den Grundstein zu einer Kirche gelegt, deren Erbauung die Einwohner dieser Residenz im Jahre 1814 durch ein feierliches Gelübde bestimmt hatten, um das Andenken der Rükkehr Sr. Maj. in Ihre Hauptstadt auf eine dauernde Weise zu erhalten.

Oestreich.

Wien, den 13. Aug. Die Abreise Sr. Maj. des Kaisers nach Achen wird, wie es nun heißt, zuverlässig gegen Ende dieses Monats vor sich gehen. Die Erzherzogin Marie Louise, Herzogin von Parma, wird ungefähr zur nämlichen Zeit, man sagt durch die Schweiz, nach Parma zurük reisen. — Gestern wurde der hiesige Kurs auf Augsburg zu 98½ K. M. Uso notirt; die Konventionsmünze stand zu 228¼ W. W.

Karlsbad, den 7. Aug. F. M. Fürst Blücher ist endlich hier eingetroffen; aber noch kann er nicht an die Heilquelle kommen, sondern muß das Zimmer hüthen. — Der F. M. Fürst Schwarzenberg wird am 15. d. von hier auf den Franzensbrunnen reisen, daselbst den Fürsten Metternich besuchen, und alsdann sich in das Marienbad begeben. Fürst Metternich wird am 24. d. von Eger nach Frankfurt abreisen. In seinem Gefolge befinden sich: Graf Mercy, k. k. Hofrath bei der geheimen Hof- und Staatskanzlei; Graf von Spiegel, k. k. Kämmerer und Hofrath; Baron de Pont, k. k. Kämmerer und Hofsekretär; von Stradikt, k. k. Hofconcipist; Baron von Sieber, Official bei der geh. Hof- und Staatskanzlei, und von Staudenheimer, Doktor der Medizin.

Preussen.

Berlin, den 11. Aug. (Fortsetzung.) Auf Veranstaltung des königl. französ. Geschäftsträgers, Grafen von Chatellux, ist in der hiesigen katholischen Kirche, zu Ehren des am 31. Jul. hier mit Tod abgegangenen spanischen Geschäftsträgers, Ritters von Landaburu, ein feierliches Seelenamt gehalten worden. Das ganze diplomatische Korps war dabei gegenwärtig. — Das Vorbild zum Guß der Statue, welche Schlesien dem Fürsten Blücher errichten will, ist, von dem Bildhauer Rauch in Rom verfertiget, in Breslau angekommen.

Schweden.

Stockholm, den 6. Aug. Gestern hat der König, begleitet von dem Prinzen Oscar, Seine Reise nach Norwegen über Strömsholm durch Westmanland, Nerike und Westgothland angetreten. — Durch einen königl. Befehl sind die Regierungsgeschäfte, mit Ausnahme solcher, die Se. Maj. nach dem 8. §. der Regierungsverfassung auch während der Reise selbst zu versehen haben, dem Justizminister Grafen F. Gyllenborg, dem Reichsherrn Grafen M. Rosenblad, und dem Staatsrath Freihrn. R. Cederström aufgetragen worden. — Prinz Oscar hat den bisher unter dem Feldmarschall Grafen Essen gestandenen Generalbefehl in Schonen über

die dortigen sieben Regimenter erhalten; Stellvertreter Sr. k. H. ist der Gen. Lieut. Baron Platen. — Der Kriegspräsident, Gen. Lieut. Graf Sandels, ist zum General der Armee ernannt worden. — Graf H. G. Oxenstjerna, Aeltester der Reichsherren, ausgezeichnet im Dienste des Staats, so wie in gelehrten Arbeiten, ist im 69. Jahre seines Lebens mit Tode abgegangen. — Durch unsere Postzeitung hat das königl. Kabinet bekannt gemacht, daß schwedische Unterthanen, welche von 1811 bis 1813 durch französ. Kaper in der Ostsee Verlust erlitten, sich zu melden hätten, indem noch Ersaz zu erlangen sey.

Baden.

Auszug aus den Karlsruher Witterungs-Beobachtungen.

19. Aug.	Barometer	Thermometer	Wind	Hygrometer	Witterung überhaupt.
Morgens 6	27 Zoll $9\frac{4}{10}$ Linien	$11\frac{8}{10}$ Grad über 0	N. Nordwest	61 Grad	trüb, kühl, Regen
Mittags $\frac{1}{2}$3	27 Zoll $8\frac{8}{10}$ Linien	$13\frac{6}{10}$ Grad über 0	Südwest	62 Grad	trüb, Regen
Nachts $\frac{3}{4}$10	27 Zoll $9\frac{5}{10}$ Linien	$13\frac{8}{10}$ Grad über 0	Südwest	68 Grad	trüb, regnerisch, sehr frisch

Theater-Anzeige.

Sonntag, den 23. August: Die Vestalin, große Oper in drei Akten, nach dem Französischen bearbeitet; Musik von Spontini.

Karlsruhe. [Die öffentliche Verlosung der zurükzuzahlenden Amortisationskassen-Obligationen und Vorschußanlehens-Scheine betr.] Die öffentliche Verlosung der im Jahr 1819 planmäßig zurükzuzahlenden 800 Stük Amortisationskassen-Obligationen nebst darauf fallenden Gewinnsten wird Montag, den 21. Sept. d. J., in dem Wielandt'schen Saale zum Badischen Hofe dahier, in Beiseyn der dazu von dem hohen Justiz- und Finanzministerium ernannten Kommission, statt finden, wobei Jedermann freien Zutritt hat.

Die herausgekommenen Obligationen, nebst den darauf fallenden Gewinnsten, werden im Laufe des Jahres 1819 auf den Zinstermin der Obligationen, gegen Rükgabe derselben, und deren weitern Zins-Coupons, hier-bei unterzeichneter Stelle, in Mannheim bei Hrn. Joh. Wilh. Reinhardt, und in Frankfurt a. M. bei Hrn. Joh. Goll und Söhne, ohne irgend einen Abzug, baar im 24 fl. Fuß bezahlt.

Dienstag, den 22. Sept. d. J., und die darauf folgenden Tage, wird die Verlosung des dritten Quarts von dem Vorschußanlehen vom 28. Dez. 1813 in oben bemerktem Lokale vorgenommen.

Die Rükzahlung der durchs Los bestimmten Kapitalscheine geschieht auf den nächsten Zinstermin, den 1. Febr. 1819, bei den betreffenden Obereinnehmereien, bei Hrn. Joh. Wilh. Reinhardt in Mannheim, und bei unterzeichneter Stelle, baar und ohne irgend einigen Abzug, gegen Rüklieferung der betreffenden Scheine.

Karlsruhe, den 18. Aug. 1818.

Großherzogl. Badische Amortisationskasse.

Ettlingen. [Holz-Versteigerung.] Nächstkommenden Mitwoch, als den 26. d. M., und Tags darauf, werden in dem sogenannten Rohrackerwald der Stadt Ettlingen gegen 250 Stämme Eichen, theils zu Holländer- und theils zu Bau- und Nutzholz geeignet, in öffentlicher Steigerung verwerthet werden; als wozu die Liebhaber mit dem Anhang eingeladen sind, daß die Verhandlung auf dem Platze, Morgens 8 Uhr, vor sich gehen werde.

Ettlingen, den 17. Aug. 1818.

Großherzogliches Forstamt.

Bretten. [Mühlen-Versteigerung.] Samstag, den 12. Sept., Nachmittags 2 Uhr, wird auf dem Rathhaus zu Diedelsheim die dem jung Adam Friedrich Hesselbacher zustehende Mahlmühle mit 2 Mahlgängen, einem Gerbgang, Oehlschlag und Hanfreibe, nebst Scheuer, Stallung und zugehörigen Grundstücken, öffentlich zu Eigenthum versteigert; wozu Lusttragende eingeladen werden.

Bretten, den 17. Aug. 1818.

Großherzogliches Amtsrevisorat.
Hoffmann.

Eppingen. [Schulden-Liquidation.] Die Gläubiger der Gantmasse des Johann Leinz in Rohrbach haben ihre Forderungen am 17. Sept. d. J. auf dem Rathhaus allda, bei Vermeidung des Ausschlusses von der vorhandenen Masse, zu liquidiren.

Eppingen, den 11. Aug. 1818.

Großherzogliches Bezirksamt.
Wilckens.

Karlsruhe. [Anzeige.] Neue holländische Häringe, geräucherter Lax, marinirter Tonfisch, Sardines, Trüffeln, gefüllte Oliven rc., Sultanini (türkische Rosinen ohne Kerne rc. sind frisch angekommen und im billigsten Preis zu haben bei

Jakob Giani.

Backnang, bei Stuttgart. [Kölnisches Wasser.] Den Unterzeichneten ist es noch mehrfachen chemischen Untersuchungen und Versuchen gelungen, das bekannte und beliebte Kölnische Wasser in vorzüglicher Güte verfertigen zu können, worüber sie nicht allein von dem Königl. Würtembergischen Medizinalkollegium ein dessen wesentlich vorzüglichen Gehalt bestätigendes und sehr günstiges Zeugniß, sondern auch die landesherrliche Erlaubniß zu dessen Verfertigung erhalten haben. Sie empfehlen sich daher mit ihrem an reeller Güte jedem schon bekannten besten gleichkommenden, wo nicht übertreffenden Kölnischen Wasser zu geneigten Aufträgen, bei deren bester Besorgung sie nicht allein der vollkommensten Zufriedenheit, sondern auch der Fortsetzung gefälliger Bestellungen im voraus versichert sind. Der Preis bei Kistchen von 10 — 15 Dutzend Fläschgen in gewöhnlicher Größe und Form ist auf hiesigem Plaz, gegen baare Zahlung, ohne Abzug, 5 fl. 30 kr. pr. Dtzd. mit Berechnung des Kistchens, welches hier billig zu stehen kommt.

Heinrich Daniel Schmückle und Komp.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg